

Servus

in Stadt & Land



Abenteuer Schiffmühle
Wo die Donaunixe wohnt



Unterwegs im Ländle
Johannes & der Haferlschuh

🐾 EINFACH . GUT . LEBEN 🐾

DER ELEMENTE- GARTEN

*Welche Pflanzen
zu Jungfrau,
Löwe & Co passen*

AUGUST

08/2017

EUR 4,60

**SPRECHSTUNDE
BEI DOKTOR WALD**
WIE UNS DIE GRÜNEN RIESEN
GESUND & GLÜCKLICH
MACHEN

BEERENREZEPTE: OMAS KUCHEN & EIS AM STIEL

DIE FREUDEN DES SOMMERS

WO NEUE IDEEN TRADITIONEN ERHALTEN

Das Kleinwalsertal in Vorarlberg gehört zu Österreich, ist aber verkehrstechnisch nur von Deutschland aus erreichbar. Außer man wandert von Vorarlberg übers Gebirge ins Gemsteltal, wie es im 13. Jahrhundert die Walser getan haben. Sie haben der Wildnis Alpen für ihre Tiere abgetrotzt, damit sie auf über 1.000 Metern überleben konnten. So entstand eine atemberaubende Kulturlandschaft, die der Bergwelt rundum in nichts nachsteht. Infos: www.kleinwalsertal.com

ESSEN & WOHNEN

1. Beim Alpenkoch

Jeremias Riezler hat die Küche der alten Walser auf ein neues Niveau gehoben. Für seine Gratwanderung zwischen traditioneller und Spitzenküche wurde er schon mehrfach ausgezeichnet. Feine Zimmer im rustikalen Ambiente. *Walserstuba*, 6991 Riezlern, Eggstraße 2, Tel.: +43/5517/534 60, www.walserstuba.at

2. Vom Ziegenhof

Die Eltern von Jodok Fritz haben ihre Landwirtschaft mit Kühen auf Bio umgestellt und verkaufen den Käse im Hofladen. Der Junior hat sich eine Ziegenherde zugelegt, macht ebenfalls ausgezeichneten Käse und führt jetzt den Laden. *Hofladen Xond*, 6991 Riezlern, Zwerwaldstraße 2, Tel.: +43/5517/32 33, www.xond-kleinwalsertal.at

3. Vom Milchautomaten

Auch Dagmar Hilbrand hat Milchkühe, macht sensationellen Käse und verkauft ihn mit anderen regionalen Spezialitäten in ihrem Hofladen. Für alle, die mitten in der Nacht der Milchdurst packt, gibt es einen Automaten, wo man sich die Milch direkt zapfen kann. Nebenbei macht sie die Krönle für die Walsertacht. *Hoflaada*, 6993 Mittelberg, Am Stützweg 1, Tel.: +43/5517/204 30, www.hoflaada.at

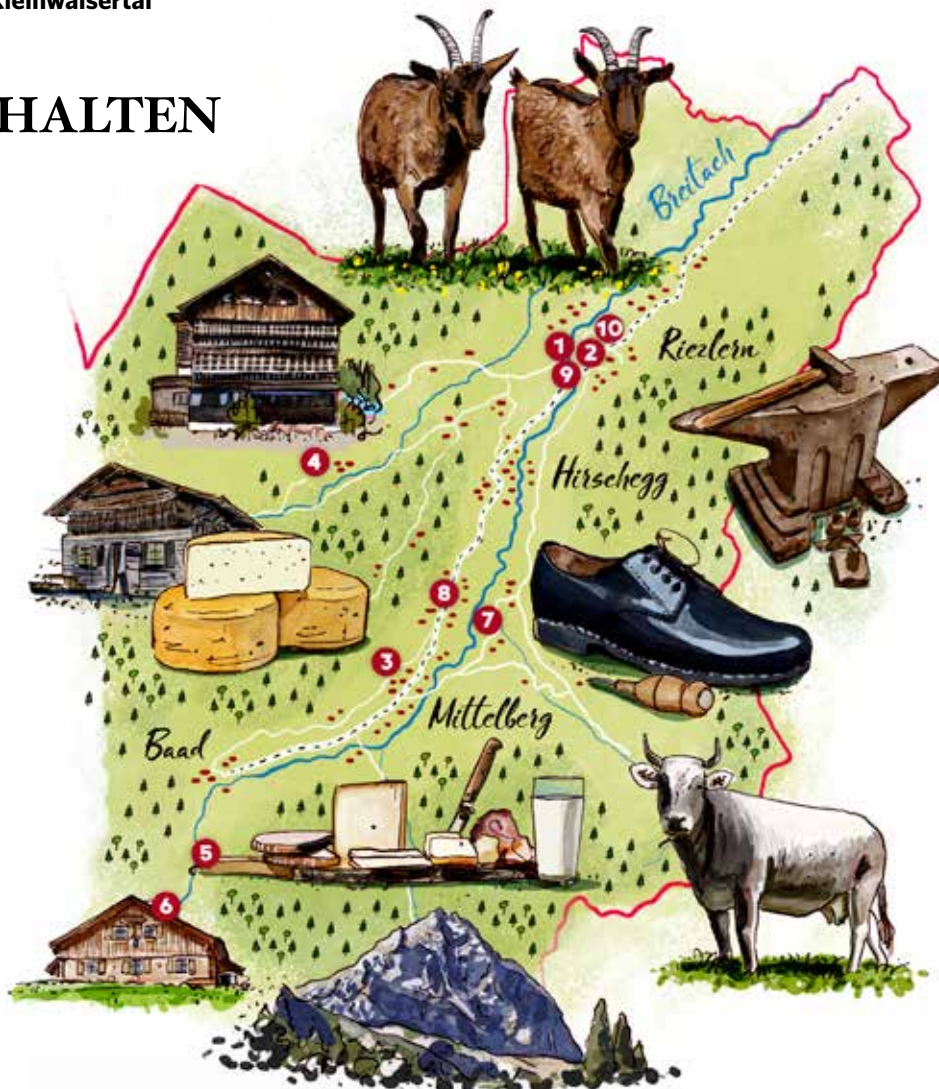
4. In der Alpinlodge

Direkt neben der Talstation vom Ifen-Sessellift auf 1.360 Metern (von der Bergstation aus kann man den 2.230 Meter hohen Ifen erklimmen oder ca. 2 Stunden zum Gottesacker wandern) steht die uralte Auenhütte. Das Alpinhotel, in dem schon 1936 die Olympioniken logierten, wurde von einem jungen Team mit viel Holz behutsam renoviert. Ab 44 Euro pro Person. *Alpinlodge Auenhütte*, 6992 Hirschegg, Schlößleweg 6, Tel.: +43/5517/54 49-555, www.alpintreff.at

WANDERN & GENIESSEN

5. Alpe Widderstein

Von Baad aus erreicht man nach einer moderaten 30-Minuten-Wanderung die 350 Jahre alte Alpe Widderstein direkt unter dem beeindruckenden Widdersteinmassiv. Hier serviert Tini Egger Holzofenbrot, Joghurt, Buttermilch und grandiose Speck- und Käsejause. *Alpe Widderstein*, 6993 Mittelberg,



Bödmerstraße 80, Tel.: +43/5517/34 73, www.alpe-widderstein.at

6. Bärgunthütte

Weitere 30 Minuten geht man zur Bärgunthütte, wo seit Jahren Sabine Ott nicht nur fürs leibliche Wohl, sondern auch für gute Laune sorgt. Der selbst gemachte Käse und die Kuchen sind so wie die Erbsensuppe weithin berühmt. *Bärgunthütte*, 6993 Mittelberg, Walslerstraße 382, Tel.: +43/664/311 04 53, www.baergunthuette.at

STAUNEN & LAUSCHEN

7. Der Selbstversorger

Andi Haller hat rund um eine ehemalige Schlepphütte einen Permakulturgarten angelegt. So versucht er auf über 1.100 Meter Höhe autark zu leben. Mit eigenen Bienen, Fotovoltaik und jeder Menge Gemüse. *Permakulturgarten*, 6993 Mittelberg, Wildentalstraße 33, Tel.: +43/650/910 61 60

8. Der Schuhmacher

Johannes Rief hat sich im Keller des elterlichen Schuhladens eine kleine Werkstatt eingerichtet. Hier näht er unter seinem Markenzeichen JR feinste Lederschuhe nach Maß. *JR Schuhwerkstatt*, 6993 Mittelberg, Walslerstraße 313, Tel.: +43/664/159 23 22, jr-schuhwerkstatt.at

9. Der Schmied und DJ

Dominik Bromm ist Schmied und restauriert alte Grab- und Kirchenkreuze. Und er macht auch allerhand Schmiedeeisernes. Für das Schlagen mit dem Hammer aufs glühende Metall braucht man Gefühl und Rhythmus. Den hat er im Blut: Er reist auch als gefragter DJ um die Welt. *Kunstschmiede Fritz*, 6991 Riezlern, Walslerstraße 99, Tel.: +43/5517/57 17

10. Der Chronist

Wenn jemand über die Vergangenheit und die alten Walser Bescheid weiß, dann ist das Stefan Heim. Er hat alte Trachten, Schriften und Gerätschaften gesammelt und ist für sein Buch „Walsertal Vorarlberg“ (Tyrolia Verlag) 25 Etappen der alten Walser nachgewandert. *Stefan Heim*, 6991 Riezlern, Walslerstraße 52, Tel.: +43/5517/53 15-214

Bei Johannes Rief nämlich, der sich unter dem elterlichen Schuhgeschäft eine kleine Werkstatt eingerichtet hat. Ich wollte nicht, dass die Tradition ausstirbt, sagt Johannes, denn längst gibt es keinen Schuhmacher mehr im Tal. Selbst Lehrstellen sind rundum keine zu finden, darum musste der heute 24-Jährige bis nach Innsbruck pendeln. Derzeit arbeitet er als Geselle vier Tage die Woche bei einem Schuhmacher in Garmisch, nächstes Jahr will er seinen Meister machen. Als orthopädischer Schuhmacher, weil man da mit Einlagen und Co besser über die Runden kommt. Seine Leidenschaft sind aber Haferl- und Bergschuhe aus feinstem Rindsleder, gerne auch zwiegenäht, also mit verdeckter Aufdoppelnäht, so wie man das früher gemacht hat.

MIT AKRIBIE UND GROSSEM HERZEN

Sorgsam streicht Johannes Rief über sein Gesellenstück, einen Haferlschuh, an dem nur er selbst und vielleicht ein paar Kenner etwas auszusetzen haben. Doch darüber will er sich jetzt nicht ärgern, lieber will er von seinen Inspirationen nach einer USA-Reise und seinen Träumen erzählen. Von der Alpe etwa, die er mit seiner Freundin hoch droben im Gemstetal pachten will. Eine rein pflanzliche Alpe soll es werden, weil das seiner Lebensphilosophie entspricht. Nur am Abend wird er sich hinsetzen und die Haut von Tieren auf 1.700 Metern in Österreichs höchster Schuhwerkstatt verarbeiten.

Dann wird drüben im Norden die untergehende Sonne den Hohen Ifen rot bemalen und den grauen Karst des Gottesackers goldbesprenkeln. Ein fruchtbares Getreidefeld soll das Naturschutzgebiet auf 2.000 Metern vor langer, langer Zeit gewesen sein. Als der geizige Bauer den Armen nichts abgeben wollte, bestrafte ihn Gott, indem er alles versteinerte. Das kann Sabine Ott von der Bärgunthütte kaum passieren. Ihr Herz ist so groß, da hätte wohl der ganze Gottesacker drin Platz. Wir dürfen sie auch als leutselig und offen bezeichnen, eine, die sich gerne zu ihren Gästen setzt und mit ihnen plaudert, als würde man sich schon ewig kennen.

Sie erzählt dann vielleicht von den alten Walsern, die hinter ihrer Hütte ins Tal kamen, von ihrem Opa, der eines der letzten Schwabenkinder war, und von ihrem Bruder, dem besten Hirten im Tal. Und manchmal erzählt sie dann mit leuchtenden Augen von ihrer Zeit als Au-pair in Salt Lake City.

Die Welt ist so schön, sagt Sabine, und das Kleinwalsertal ist ihr schönstes Kleinod, da müssen wir aufpassen, dass wir es für unsere Kinder erhalten, damit sie uns nicht davonlaufen. Eine Übung, die derzeit sehr gelungen aussieht. Ganz ohne Zaubertrank. 🐾



Oben: Johannes Rief wird nächstes Jahr seinen Meister machen. Dann ist er der einzige Schuhmacher im Tal, weil es jetzt schon keinen mehr gibt. Im Bild sein Gesellenstück, ein traditioneller Haferlschuh. Für so ein Modell hat sich auch schon Koch Jeremias Riezler auf die Warteliste setzen lassen.

Rechts: Die älteste Tracht im Tal aus dem 16. Jahrhundert hängt mit anderen alten Walser-Relikten im Haus von Sammler und Dorfchronist Stefan Heim.

